

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Lotte Joost: „Im Himmel lauft es Bränneli“. Alti Värskli mit neue Bildli. In Halbleintwand Fr. 3.50. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

In einem freundlich aussehenden Bilderbuch, das der bernische Verlag A. Francke A.-G. herausgibt, hat die in Langnau tätige Kindergärtnerin Lotte Joost eine große Zahl der beliebtesten Kinderreime mit farbigen Bildern geschmückt. Es sind die Verse, die die Kleinen in den ersten Lebensjahren zu hören bekommen und die sie selber als erste Poesie lernen — ein im Volk tief verwurzeltes und zum Teil schon seit Generationen überliefertes Gut an kindlichen, gemütvollen Versen. Zu diesen vertrauten Reimen tritt durch das neue Bilderbuch nun auch die farbige und lebendige bildliche Vorstellung. Fortan wird also den Kleinen ein Sprüchlein wie „es schneielet, es beielet“ nicht nur freundlich ins Ohr klingen, sondern auch als Augeneindruck Freude machen. Denn da sieht man das Schneetreiben sehr augenfällig, und in hübschen, muntern Figürchen ist auch die Fortsetzung hingemalt: D'Wettschi lege d'Häntschen a, und d'Buebe laufe gschwind.

Frieda Huggenberg: „Frauen dienen der Heimat.“ Lebensbilder von Maria Rosina Gschwind, Gertrud Williger-Keller und Emma Coradi-Stahl. Verlag Rascher, Zürich. Preis Fr. 2.25.

Eine Schrift, die besonders in der Frauenwelt großes Interesse wecken wird. Im Vorwort heißt es: Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, wie könnte er seiner Gründerin, Frau Pfarrer Gschwind, vergessen? Die Schweiz. Pflegerinnenschule, die Haushaltungsschule Zeltweg, ihre Namen sind unlösbar verbunden mit denen von Frau Williger-Keller, von Frau Coradi Stahl. Heute noch schart sich eine große Gemeinde in Dankbarkeit und Bewunderung um diese Wegbereiterinnen.

„Bausteine geistigen Lebens“. Ausschnitte aus den Werken von Prof. Dr. Emil Brunner, zusammengestellt von Dr. med. E. Herm. Müller-Gschürch. 46 Seiten, mit Bild von Prof. Brunner. Geb. Fr. 2.—. Zwingli-Verlag Zürich.

Prof. Dr. Emil Brunner, einer der bekanntesten Schweizer Theologen, feierte am 23. Dezember 1939 seinen 50. Geburtstag. Der große Freundes-, Hörer- und Leserkreis in der Heimat und im Ausland wird sich seiner mit Dankbarkeit erinnern. Man weiß, daß der Jubilar nicht nur in Fachkreisen sehr geschätzt und hoch verehrt wird, sondern daß seine Publikationen auch vom einfachen Mann, vom Nichttheologen mit hohem Interesse gelesen werden. Prof. Brunner hat die seltene und köstliche Gabe, in aller Einfachheit die schwierigsten religiösen und ethischen Probleme zu erörtern. Dies war ihm gerade auch darum möglich, weil er durch seine zahlreichen und regelmäßigen Predigten (wir erinnern an die bekannten Fraumünster-Predigten) seine Vorträge bei größeren und kleineren Veranstaltungen, seine Bibelstunden, seine seelsorgerliche Arbeit mit Menschen aller Kreise verbunden bleibt. Eine seiner populärsten Schriften, „Unser Glaube“, hat schon verschiedene größere Auflagen erlebt und ist in nicht weniger als drei Sprachen übersetzt worden. Prof. Brunner ist 1889 in Winterthur geboren. Er studierte in Zürich, Berlin und New York, war dann Pfarrer in Ob- und Nidwalden. Seit 1921 Privatdozent und seit 1923 ist er ordentlicher Professor für systematische Theologie an der Universität Zürich. Im Jahre 1938 folgte er einem ehrenvollen Ruf an das Theologische Seminar in Princeton (U.S.A.), doch kehrte er trotz den zahlreichen Ehrungen, die ihm in Amerika zuteil geworden sind, im Mai 1939 in seine kleine Heimat zurück, um wieder „zu Hause“ seine wissenschaftlichen und missionarischen Aufgaben in der gegenwärtig schweren Zeit weiterzuführen.

An unsere verehrlichen Abonnenten!

Wir danken unseren Abonnenten für die Treue, die sie unserer Zeitschrift bisher gehalten haben und ersuchen Sie, sie auch für den am 1. Oktober 1940 beginnenden neuen Jahrgang zu übertragen. Trotz der allgemeinen Teuerung ist der Abonnementsbetrag für das ganze Jahr ohne Versicherung nur Fr. 8.50, mit Versicherung Fr. 11.—; für das halbe Jahr ohne Versicherung Fr. 4.50, mit Versicherung Fr. 6.—. Ein Postscheck-Einzahlungsschein wird der nächsten Nummer beiliegen. Wir ersuchen um prompte Einzahlung.

In dieser Nummer beginnt das prächtige Erinnerungsbuch Heinrich Federers zu erscheinen: Am Fenster. Es wird unsere Abonnenten bis zuletzt in Atem halten.

Unser Redaktor Herr Dr. Ernst Gschmann wird sich bestreben, auch in Zukunft in Wort und Bild das Beste zu bringen, hat er doch bis anhin die ungeteilte Anerkennung unserer Leser gefunden.

Verlag „Am häuslichen Herd“ / Müller, Werder & Co., Zürich